

Sehr geehrte Mitglieder des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer,

in diesem Jahr erhalten Sie meinen Rundbrief wieder direkt vom Verband und nicht als Beilage zum Grundsteuerbescheid. In mittlerweile guter Tradition möchte ich Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Arbeiten des Verbandes im vergangenen Jahr und über die Vorhaben für 2017 geben.

Bremischer Deichverband



am rechten Weserufer
Am Lehester Deich 149
28357 Bremen
Tel. 0421/2076510
Fax 0421/20765115
www.deichverband.de
info@deichverband.de

Deichamtswahl 2016

Für den Verband war die Neuwahl des Deichamtes im Mai 2016 ein besonderes Ereignis. Sie alle, die etwa 89.000 Verbandsmitglieder, waren aufgefordert, in 31 Wahlbezirken per Briefwahl jeweils eine Person zu wählen, die Ihren Wahlbezirk im 31-köpfigen Deichamt, dem „Verbandsausschuss“, vertritt. Dieser ist die höchste Kontrollinstanz des Verbandes. Wahltag war der 27.05.2016, die Wahlbeteiligung lag bei 30,76 % gültige Stimmen (das ist etwas weniger als 2011). Wer letztlich in das Deichamt gewählt wurde, können Sie im Internet unter <http://www.dvr-bremen.de/Deichverband/web/gesamtergebnis2016.html> nachlesen.

Das neue Deichamt hat sodann in seiner konstituierenden Sitzung am 22.06.2016 folgende Mitglieder in den Vorstand und die Unterausschüsse des Deichamtes gewählt:

Vorstand: Michael Schirmer (Verbandsvorsteher / Deichhauptmann), Christiane Rieve (stellv. Verbandsvorsteherin), Claus Aumund-Kopp, Werner Eikhorst und Jürgen Schilling.

Finanzausschuss: Joachim Seitz (Sprecher), Gerd Gartelmann (stellv. Sprecher), Carl Berninghausen, Dieter Bitomsky, Eckart Hoehne, Uwe Michaelis und Werner Mühl.

Ausschuss für Natur- und Umweltschutz: Reinhild Schabacher (Sprecherin), Harald Buch (stellv. Sprecher), Ole Aschemeier, Gabriele Bredow, Heribert Eschenbruch, Oltmann Gäbel und Gunnar Oertel.



Einer der 18 Wahlvorstände bei der Prüfung der Wahlbriefe für den Wahlbezirk 15 (Borgfeld)

Ich darf feststellen, dass die Deichamtswahl 2016 dank der hervorragenden Organisation durch unsere Geschäftsführung und die engagierte Unterstützung durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zahlreiche freiwillige Hilfskräfte bestens abgelaufen ist, nicht zu vergessen die souveräne Begleitung der Wahl durch den Wahlleiter Herrn RA Turgut Pencereci.

Danken möchte ich allen, die sich zur Wahl gestellt hatten und die bereit waren, Verantwortung für unsere 89.000 Verbandsmitglieder zu übernehmen. Den aus dem Deichamt Ausgeschiedenen danke ich herzlich für ihr Engagement in den vergangenen 5 (und mehr) Jahren und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Die Wiedergewählten und die neu ins Deichamt Gewählten begrüße ich herzlich und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Mitglieder und unserer Stadt Bremen. Schlussendlich

möchte ich mich beim Deichamt dafür bedanken, dass es mich wieder zum Verbandsvorsteher, in Bremen „Deichhauptmann“ genannt, gewählt hat. Ich werde mich weiterhin gemeinsam mit dem Vorstand und der Geschäftsführung nach Kräften für das Wohl der Verbandsmitglieder einsetzen.

Haushalt und Finanzen

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken | Pollak | Partner hat unser Geschäftsjahr 2015 geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und dem Verband wurde eine wirtschaftliche und sparsame

Haushaltsführung bestätigt. Auf Empfehlung des Finanzausschusses hat das Deichamt in seiner Sitzung am 14.12.2016 die Entlastung des Geschäftsführers und des Vorstandes für 2015 beschlossen. In gleicher Sitzung wurde der Wirtschaftsplan 2017 diskutiert und beschlossen. Erfreulich: Der Hebesatz kann wie seit 2001 unverändert bei 0,7 ‰ der zum Einheitswert veranlagten Grundstücke bleiben. Lediglich für die angeschlossenen Verbände Veremoor und Warf-Butendiek mussten nach Analyse der Einnahmen und Aufwendungen der letzten 10 Jahre maßvolle Beitragserhöhungen beschlossen werden. Ab Mitte 2017 wird der Verband zusätzlich einen Bauingenieur oder eine Bauingenieurin einstellen, um die Umsetzung des Generalplans Küstenschutz parallel zu den laufenden Aufgaben des Verbandes sicherzustellen. Auch werden wir ab August 2017 einen neuen Azubi mit dem Berufsbild "Industriemechaniker" ausbilden.

Generalplan Küstenschutz

- Zwei Informationen vorweg: die Erhöhung und Verstärkung unserer Schutzanlagen gegen Sturmfluten (ca. 37 km entlang der Unterweser gem. Generalplan Küstenschutz Niedersachsen/Bremen) ist eine Maßnahme der Anpassung an den Anstieg der Wasserstände an der Nordseeküste und in der Unterweser (hier um über 30 cm seit 1977). Weil ein weiterer Anstieg infolge des Klimawandels unausweichlich ist, wird, wo immer möglich, eine spätere weitere Erhöhung um 0,7 m planerisch vorbereitet, und
- Zur Erinnerung: Für die Realisierung des Generalplans Küstenschutz werden nicht Ihre Deichbeiträge verwendet, die ja im Wesentlichen der Pflege und Erhaltung der Verbandsanlagen dienen. Dagegen wird die Erhöhung und Verstärkung der Schutzanlagen entlang der Unterweser zur Abwehr von Sturmfluten als Investition in die Zukunft anteilig vom Land Bremen, der Bundesregierung und unter bestimmten Voraussetzungen aus EU-Mitteln finanziert. Die Landesregierung organisiert den Geldfluss, die Deichverbände organisieren als Projektträger die Baumaßnahmen (zusammen mit bremenports und der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH im Hafenbereich).

Die wichtigsten aktuellen Generalplanprojekte im Überblick:

- Im Werderland bei der Moorlosen Kirche wurde der restliche Abschnitt des neuen Deiches zwischen dem alten Schulgebäude und dem Stahlwerkezaun an den vorhandenen Stahlwerkedeich angeschlossen und ist damit fertig.
- Wohnen vor Stephani / Schlachte: die Fundamente/Bohrpfähle sind gesetzt, die vorgefertigten Betonwände der neuen Hochwasserschutzwand wurden errichtet. Mit einer leichten Verzögerung durch Bombenfunde und stadttarchäologische



Neu profilierter Deich mit Kleidecke und Treibselräumweg (links) im Werderland nahe der Moorlosen Kirche

- Arbeiten wird dieser erste Teil der Altstadtstrecke im Frühjahr 2017 fertiggestellt sein.
- Auch der Neubau des „Kühne+Nagel“-Gebäudes beschäftigt den Verband, weil sichergestellt werden musste, dass die wesen-seitige Hochwasserschutzwand trotz Abriss und Neubau des Gebäudes sicher und funktionstüchtig erhalten bleibt. Entsprechende Vereinbarungen wurden getroffen.
- In Bremen-Nord, wo der Verband treuhänderisch für die Stadt den Hochwasserschutz betreibt, haben wir 2016 in Bremen-Farge von der Straße „Wasserweg“ bis zur B74 in Höhe der Kläranlage Farge den Deich erheblich erhöht und verstärkt. Wegen sehr beengter Verhältnisse waren die Arbeiten aufwändig, u.a. mussten außen und innen Fußspundwände geschlagen werden, um den Deich abzustützen. 2017 werden wir den östlichen Abschnitt angehen und hoffentlich erfolgreich abschließen (der benötigte Kleiboden liegt schon vor Ort).
- Im Bereich Bahrsplate / Rönnebecker Hafen / Bürgermeister-Dehnekamp-Straße ist das Deichschart an der Zufahrt zur Fähre Blumenthal-Motzen vollständig neu errichtet worden. Die Durchfahrt wurde leicht angehoben. Der Anschluss an den bereits erhöhten Deich um die Bahrsplate wurde hergestellt, damit ist die Hochwassersicherheit gegeben. Beim Rammen und Rütteln der neuen wasserseitigen Spundwand westlich des Rönnebecker Hafens musste vorübergehend auf etwa 5 m Breite eine Lücke bleiben, weil tief im Untergrund ein riesiger Findling entdeckt wurde. Dieser ist mittlerweile zerbohrt worden und die Spundwand konnte geschlossen werden. Die Arbeiten werden sicherlich noch bis Ende 2017 andauern.

Insgesamt wird deutlich, dass die Realisierung des Generalplans Küstenschutz sicherlich noch mehr als 10 Jahre andauern wird, begonnen haben wir in 2009 in Rekum. Die Komplexität der technischen Lösungen und



der Genehmigungsverfahren sowie die Beschränkung der Bauzeitfenster auf das Sommerhalbjahr erfordern von unserer Geschäftsführung jede Menge Erfahrung, Geduld und Nervenstärke. Von der in unserer Zuständigkeit liegenden zu erhöhenden Strecke haben wir etwa 45 % geschafft, viele weitere Teilstücke sind in Vorbereitung.

Für die jetzige und zukünftige Verstärkung der Erddeiche müssen wir in Bremen eine nachhaltige Vorratswirtschaft mit deichbaufähigem Kleiboden betreiben, weil diese Ressource nur begrenzt verfügbar ist. Gemeinsam mit dem Bremischen Deichverband am linken Weserufer haben wir am

Archäologische Fundstelle auf der Deichbaustelle an der Schlachte im Bereich Stephani: Alte Schlachtemauer aus dem 15. / 16. Jahrhundert

Wardamm eine große Deponie mit z.Zt. 140.000 m³ Klei aus der Erweiterung des Gewerbeparks Hansalinie II. Baustufe angelegt.

Deich- und Gewässerunterhaltung

Auch im vergangenen Jahr waren Pflege und Unterhaltung unserer fast 100 km Deiche und der etwa 650 km Gewässer die Hauptaufgabe unserer Mitarbeiter. Der gute Zustand unserer Deiche, die 4 bis 6 mal im Jahr gemäht werden, wurde im Rahmen von 6 „klassischen“ Deichscharn festgestellt. In deren Verlauf kontrollieren wir zu Fuß unsere Deichstrecken (etwa 80 von insges. 98 km) von Norden bis Süden komplett. Zusätzlich führen wir eine „Scharn der Verschlüsse“ von der Waterfront bis zum Hemelinger Hafendamm durch, auch hier konnte insgesamt der ordnungsgemäße Zustand der Schutzeinrichtungen und die Kompetenz der jeweils Verantwortlichen festgestellt werden.

Die in unserer Zuständigkeit liegenden Fließgewässer (u.a. die Kleine Wümme und die Geestrandbäche in Bremen-Nord), Fleete, Kanäle und Gräben werden überwiegend im Herbst und Winter gepflegt und, wo nötig, ökologisch verträglich aufgereinigt. Dazu gehören auch Kontrolle und Schnitt des Uferbewuchses. Diese Pflege der Gehölze an den Gewässern und Deichen, die im Oktober beginnt und spätestens Ende Februar abgeschlossen sein muss, liefert gleichzeitig reichlich Rohstoff für die klimafreundliche Hackschnitzelheizanlage auf unserem Betriebshof am Kreuzdeich.

Siele, Schöpfwerke und Schleusen

Bremen wird durch einen Ring von Deichen und Schutzwänden vor Sturmflut und Hochwasser geschützt. Das erfordert allerdings auch, dass überschüssiges Niederschlagswasser, welches nicht über die Mischkanalisation in die Kläranlage Seehausen abgeführt wird, über unsere offenen Fleete und Gräben zu den Deichen gleitet wird. Dort befinden sich Siele und Schöpfwerke, mit deren Pumpen das Wasser bei jedem Außenwasserstand abtransportiert werden kann. Neben der Funktionstüchtigkeit der Grabensysteme sind im sehr flachen Bremen die Pumpen und Siele von elementarer Bedeutung und erfordern ständige Pflege und Erneuerung. Diese z.T. recht teuren Arbeiten werden im Verbandsgebiet (südlich der Lesum) aus Ihren Deichbeiträgen bezahlt, während alle Arbeiten in Bremen-Nord auf Grundlage der Verträge „Große Lösung“ und „Lesumsperrwerk“ (2001) von der Stadtgemeinde finanziert werden.

So wurden z.B. im vergangenen Jahr eine Pumpe und ihre Verschlussklappe im Schöpfwerk Osterholz, die Stauklappe der Schleuse Gerkenstau in Findorff, das Tor in der Schleuse Dammsiel und die Fischbauchklappe im Schöpfwerk Blumenthaler Aue saniert. Im Jahre 2017 gehen diese Unterhaltungsarbeiten unvermindert weiter, u.a. mit der Sanierung von Pumpen und Rückschlagklappen in den Schöpfwerken Hemelingen,

Wasserhorst und Osterholz sowie der Sanierung der Pumpe Nr. 3 im Schöpfwerk Blumenthaler Aue und der Hydraulik und Schütze in der Mündung der Schönebecker Aue in Vegesack.

Für das Lesumsperrwerk ist 2017 die Beschaffung von Verschlussstafeln vorgesehen, mit denen die im Sperrwerk vorhandene Schleuse zuverlässig abgedichtet werden kann. Dies ist die Voraussetzung für die Inspektion und spätere Sanierungsarbeiten an dieser Anlage.

Allgemeines aus der Arbeit des Deichverbandes

Mit Interesse verfolgt der Deichverband, dass der 6,5 m hohe Hochwasserschutzring um Stadion und Stadionbad nun endlich fertig gestellt ist. Der „Sommerdeich“ um das amtliche Überschwemmungsgebiet Pauliner Marsch bleibt in der Zuständigkeit des Deichverbandes. In 2017 werden wir das Auslassbauwerk, durch das im Falle einer Überflutung das Wasser zügig wieder aus dem Polder ablaufen soll, erneuern und vergrößern.



Klimawandel aktuell: die Jahre 2014, 2015 und 2016 waren global die heißesten je gemessenen, aber die in anderen Teilen Deutschlands schon deutliche Zunahme von Starkregenereignissen ist für Bremen (noch) nicht signifikant. Für den Verband ist das

Schwierige Gewässerentschlammung an der Ihle zur Sicherstellung des Abflusses

von großer Bedeutung, weil bei solchen Geschehnissen die städtische Mischwasserkanalisation überlaufen kann und wir u.U. erhebliche Wassermassen in kürzester Zeit aus dem Verbandsgebiet ableiten und –pumpen müssen. Z.B. wurden zwischen 2008 und 2016 am Pumpwerk in Horn bei 17 Ereignissen insgesamt 150.600 m³ Mischwasser in die Kleine Wümme eingeleitet, aus den Regenrückhaltebecken an der Müllverbrennungsanlage bei 25 Ereignissen sogar 934.000 m³. Hansewasser erstattet dem Verband vertragsgemäß die damit einhergehenden erhöhten Unterhaltungs- und Pumpenkosten.

Am 2. Weihnachtstag und dreimal im Januar 2017 sind Sturmfluten in die Unterweser eingedrungen und haben die untere Schlachtepromenade überflutet. Unsere Mitarbeiter mussten ein Tor in Vegesack schließen, weitere Gefahren bestanden nicht. Die Weservertiefung wird nun für 2020 angekündigt, derweil geht die Erosion der Wümmeufer leider ungebremst weiter.

Zum Schluss

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen zu danken, die zur erfolgreichen Arbeit des Verbandes in den vergangenen Jahren beigetragen haben. Dies gilt insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deichverbandes, den alten und neuen Mitgliedern des Deichamtes, den Deichgeschworenen und meiner Kollegin und den Kollegen im Vorstand. Zu danken haben wir aber auch den vielen Anderen, die uns im Alltag geholfen haben, gute Arbeit zu leisten, so auch den Vertreterinnen und Vertretern des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr, die uns in den vergangenen Jahren bei unserer Arbeit für ein „trockenes Bremen“ und bei der Realisierung der Deichverstärkungen unterstützt haben.

Michael Schirmer

Dr. Michael Schirmer
Deichhauptmann

*Der Umwelt zuliebe gedruckt
auf Papier aus 100% Altpapier*